



Pressemitteilung, 7.11.2006

Hanse-Aerospace erwartet staatliche Unterstützung als Folge der Airbus-Krise

Die Politik muss jetzt handeln, um die Zulieferer vor bleibendem Schaden zu bewahren

Die von Airbus angekündigte Verringerung der Anzahl der Zulieferfirmen von 3.000 auf künftig nur noch 500 stellt die Mitgliedsunternehmen der Hanse-Aerospace e.V. vor erhebliche Probleme. „Bei Umsetzung der Airbus-Pläne sind existenzielle Probleme für eine Reihe von Zulieferern als unmittelbare Folge absehbar“, reagierte der Vorstandsvorsitzende der Hanse-Aerospace e.V., Klaus Ardey, auf die Nachricht. Besonders betroffen seien jene Unternehmen, die im Bereich der Kabinenausstattung für Airbus tätig sind. Deren Anzahl soll nach Meldungen des Flugzeugherstellers in Hongkong von derzeit 250 auf künftig nur noch 50 im Kabinenbereich reduziert werden.

„Wir erwarten von staatlicher Seite ein wirtschaftspolitisches und strukturelles Unterstützungsprogramm, wie es auch den von der Airbus-Krise betroffenen Zulieferern in Frankreich und Großbritannien gewährt wird“, fordert Ardey. Dies sei sowohl industrie- und arbeitsmarktpolitisch dringend erforderlich als auch aus Wettbewerbsgründen, um die hiesigen Auftragnehmer von Airbus gegenüber der Zulieferindustrie an anderen europäischen Airbus-Standorten nicht schlechter zu stellen. So erhalten beispielsweise die Vertragsfirmen von Rolls-Royce vom britischen Staat finanzielle Überbrückungshilfen, da der Turbinenhersteller die Fertigung von Triebwerken für die A380 aufgrund der Programmverzögerung des Airbus-Großfliegers zunächst für ein Jahr gestoppt hat. „Ähnliche Unterstützung erwarten wir als Hanse-Aerospace auch von der hiesigen Politik für unsere von der Airbus-Krise betroffenen Mitgliedsunternehmen“, so Ardey. In einem am 3. November durchgeführten Gespräch mit Vertretern der Wirtschaftsbehörde hat Ardey diese Forderung dem Senat gegenüber bereits geäußert.

Welche Hilfen genau erforderlich sind, um die Zuliefererfirmen vor bleibendem Schaden zu bewahren, soll jetzt durch eine Fragebogenaktion unter den Mitgliedern der Hanse-Aerospace e.V. geklärt werden. „Der Rücklauf ist für den 17. November terminiert, so dass wir ab dann einen präzisen Überblick über die individuelle Betroffenheit der Unternehmen haben“, sagt Ardey. Auf der Grundlage der Fragebogenergebnisse will die Verbandsführung dann in Verhandlungen über angemessene Hilfen mit der Hamburger Politik gehen.

Gleichzeitig macht die Hanse-Aerospace auf ein zweites Problem aufmerksam: Die zunehmende Verlagerung von Arbeitspaketen durch Airbus in den kostengünstigeren Dollarraum. Durch die fortschreitende Internationalisierung des Flugzeugbaus ergeben sich erhebliche Veränderungen in den Zulieferketten. „Diese wird durch die aktuelle Krisensituation bei Airbus lediglich verstärkt“, sagte Ardey. Als Konsequenz hat die Hanse-Aerospace ihren Mitgliedsunternehmen empfohlen, sich international breiter aufzustellen und sich an große Systemhäuser anzudocken sowie nach Möglichkeit eigene Niederlassungen an Produktionsstandorten wie Tianjin zu gründen. Dort plant Airbus im Verbund mit einem chinesischen Konsortium eine zusätzliche Produktionsstätte für den A320. Die Fertigung soll 2009 anlaufen und bis 2011 die Montage von vier Flugzeugen pro Monat umfassen.

Hanse-Aerospace e.V. ist eine Vereinigung von kleinen und mittleren Unternehmen in der Luft- und Raumfahrtindustrie. Dem vor zehn Jahren (6.9.1996) von wenigen Firmen gegründeten Verein gehören heute 142 kleine und mittelgroße Unternehmen an, die vorwiegend in Hamburg und den norddeutschen Bundesländern, verstärkt aber auch aus dem übrigen Bundesgebiet stammen. Zusammen erwirtschaften sie einen Jahresumsatz von 11 Mrd. Euro. Von ihren 67.000 Beschäftigten sind rund 14.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt im Bereich der Luft- und Raumfahrt tätig sind. Damit weist der Verband Hanse-Aerospace hierzulande die höchste Anzahl an Arbeitsplätzen in dieser Industrie auf, noch vor Airbus und der Lufthansa Technik. Neben der Interessenvertretung der Mitglieder von Hanse Aerospace e.V. sind die Hauptaufgaben folgende: Beratung der Mitgliedsunternehmen, Koordination der regionalen Aktivitäten, Beratungen und Koordination mit politischen Entscheidungsträgern, Pflege und Ausbau europäischer sowie internationaler Beziehungen.

Kontakt:

Hanse-Aerospace e.V.
Holzmühlenstraße 84
22041 Hamburg
Tel.: 040-696 98 60
Fax: 040-693 20 26
E-Mail: info@hanse-aerospace.net
www.hanse-aerospace-net